

Sehr geehrte Damen und Herren

Die neue Website von NewRide wurde inhaltlich und optisch für die Nutzung mit Smartphone und Tablet optimiert. Neu kann die beliebte Suche nach Elektrozweiradhändlern auch über Google Maps erfolgen. Die Site ist übersichtlicher und aktueller geworden.

Mehr Sicherheit auf dem E-Bike ist wichtig und Präventionskampagnen sind sinnvoll. Doch darf dabei nicht vergessen werden: Jeder Kilometer, der mit einem E-Bike statt einem schwereren Motorfahrzeug zurückgelegt wird, macht das Verkehrssystem gesamthaft sicherer und dient der Gesundheit des Fahrers, der Fahrerin.

Schwerpunkt der Elektromobilitätstage in Hedingen war der Einsatz leichter Elektrofahrzeuge in KMU und Gemeindeverwaltungen. Zur Sprache kamen auch völlig neue Verkehrskonzepte. Und zu guter Letzt: 7719 Kilometer auf dem elektrischen Zero von Belgien nach Istanbul und zurück.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht
Ihr NewRide-Team

Inhalt

Neue Website von NewRide	S.1
E-Bike Präventionskampagne	S.2
Elektromobilitätstage	S.3
High Voltage	S.5

Impressum

Kommunikation NewRide
c/o Schneider Communications,
Isenbergstr. 36, Postfach 77, 8913
Ottenbach, 044 776 21 30
kommunikation@newride.ch,
www.newride.ch
© NewRide Juli 2016

**Kommunikation NewRide arbeitet
mit Unterstützung des Bundes-
amtes für Umwelt BAFU**

1. Die neue Website von NewRide

Veränderte Gewohnheiten der Nutzer ...



Die Statistik zeigt, dass newride.ch überdurchschnittlich häufig mit mobilen Browsern aufgerufen wird. Dies war nicht immer so. Es sieht danach aus, dass die E-Mountainbikes auch diesbezüglich einen grossen Schub ausgelöst haben, denn damit wurden neue Kundenkreise für die E-Bikes erschlossen, die sich sehr stark am Handy orientieren, das sie buchstäblich durch die Welt navigiert. Wir haben deshalb die Website vollständig neu aufgesetzt, also auch die Inhalte überarbeitet und aktualisiert.

... Vorteile für die Händler ...

Der mobile Kunde sucht auf newride.ch den passenden Händler. *Ein Beispiel: Er sucht einen Händler von Stöckli e-bikes. newride.ch zeigt ihm eine Auswahl von 70 Händlern mit Stöckli-Bikes, von Aarau bis Zermatt und Zürich. Er kann sie nach Ort oder Postleitzahl sortieren – oder neu auf Google Maps den nächstgelegenen suchen.* Bereits im vergangenen Jahr wurden auf diese Weise über 20'000 Händler gesucht und gefunden. In

diesem Jahr werden es noch mehr sein.

NewRide



NewRide ist das Schweizer Kompetenzzentrum für Elektrozweiräder. NewRide vermittelt neutrale Fachinformationen und hat ein Netzwerk von Gemeinden, Herstellern, Importeuren und Händlern aufgebaut.

Händler

Man geht es zum Händler Login



Neue Händler können mit dem Standardlogin ihre eigene Identität definieren und alle Angaben online eingeben. Die bereits eingetragenen 101 Händler erhalten ihre Logindaten in den nächsten Tagen zugesandt und können anschließend Änderungen direkt anbringen.

Alle Leistungen von NewRide für Händler finden Sie auf

www.newride.ch/newride-haendler.ch.

... und für Gemeinden

Die Gemeinden können ihre Einwohnerinnen und Einwohner besser orientieren dank der erhöhten Übersichtlichkeit der Informationen. NewRide-Gemeinden sind genauso wie NewRide-Händler befugt, Factsheets

auszudrucken und abzugeben. Alle Leistungen von NewRide für Gemeinden finden Sie auf www.newride.ch/gemeinden.php.

2. Kommentar zur E-Bike Präventionskampagne

Die Präventionskampagne „E-Bike im Griff?“ der Kantonspolizei Zürich trifft ein reales Problem und vermittelt auf der Site www.weniger-senioren-unfaelle.ch nützliche Tipps. So sinnvoll diese Kampagne auf den ersten Blick scheinen mag, birgt sie auch Gefahren. Das Problem liegt nicht bei den Inhalten, sondern bei der kommunikativen Wirkung der Kampagne. Wirft man einen Blick auf Schlagzeilen in den Medienberichten, dominiert meist nicht die positive Meldung, dass Seniorinnen und Senioren dank E-Bikes mobiler werden, sondern die negative, dass die Zahl der E-Bike-Unfälle steigt – was in erster Linie mit der rasanten Verbreitung der E-Bikes zu tun hat.

E-Bikes machen das Verkehrssystem sicherer

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass das Verkehrssystem sicherer wird mit jedem Kilometer, der mit einem E-Bike oder Fahrrad anstelle eines schwereren Motorfahrzeugs zurückgelegt wird, denn die Gefährdung dritter nimmt proportional zum Fahrzeuggewicht sowie zur Querschnittfläche und im Quadrat der Geschwindigkeit zu.

Risikofaktoren

Das grösste Risiko besteht für Menschen darin, sich nicht zu bewegen. Kurz: Wer das E-Bike anstelle eines Motorfahrzeugs einsetzt, wer sich aktiv bewegt, statt am Bildschirm Snacks, Bier oder Softdrinks zu konsumieren, reduziert die gesundheitlichen Risiken. Die Risiken, die durch die Bewegung entstehen, dürfen nicht unter den Tisch gewischt, aber auch nicht überschätzt werden. Wer gut trainiert und fahrtechnisch versiert auf ein E-Bike sitzt, reduziert das Risiko von Verletzungen infolge eines Selbstunfalls stark. Die Hauptgefährdung geht von Autos aus.

An erster Stelle muss daher die Sensibilisierung der Autofahrer für die Sicherheit von Zweiradfahrern stehen.

Der Mensch als Teil des Fahrzeugs

Anders als beim Auto, aber auch beim Scooter oder Mofa, ist der Mensch bei Velo und E-Bike Teil des Fahrzeugs. Ein wesentlicher Teil der Stabilität geht von ihm aus.

Nicht die Beine und der Elektromotor sind entscheidend, wie rasch ein E-Bike sicher fahren kann, sondern die Muskulatur von Bauch und Rücken gibt dem Fahrzeug Stabilität.

Schnelle E-Bikes mit starken Motoren ermöglichen eine rasche Fortbewegung und bereiten viel Fahrspass, wenn man sie beherrscht. Wer schon lange nicht mehr auf einem Fahrrad gesessen hat, seine Bauch- und Rückenmuskulatur seit Jahren nicht mehr trainiert hat, wählt besser ein langsames E-Bike, besucht einen Fahrkurs und beginnt mit Rumpfttraining, das nicht nur der sicheren Fahrt auf dem E-Bike dient, sondern auch Rückenschmerzen reduziert und vor Stürzen zu Fuss schützt.

Es braucht auch passende Wege

Die meisten Radwege sind für Geschwindigkeiten unter 30 km/h konzipiert und dienen auch als Fusswege. Für Fussgänger, City- und langsame E-Bikes machen gemeinsame Radwege Sinn, nicht aber für Rennräder und schnelle E-Bikes. Die Bestrebungen, Schnellverbindungen für schnelle Räder zu schaffen und die Vorschrift, die schnelle E-Bikes auf Rad-Fusswege zwingt, aufzuheben, sind deshalb sehr zu begrüssen.

Die Präventionskampagne der Kantonspolizei Zürich macht Sinn für Menschen, die sich bereits zum Kauf eines E-Bikes entschieden haben oder noch nicht sicher darauf fahren. Ebenso wichtig wäre es, Autofahrer für E-Bikes zu sensibilisieren und die gesundheitlichen Vorteile des Fahrens mit E-Bikes hervorstreichend. Als drittes sind regulatorische und bauliche Massnahmen erforderlich, um die Fortbewegung zu Fuss, mit dem Velo und dem E-Bike sicherer zu machen.

3. Elektromobilitätstage: Das Potenzial leichter Elektrofahrzeuge

E-Bikes, E-Scooters und leichte Vierräder bis hin zu elektrischen Lieferwagen verfügen über ein enormes Potenzial, um Kosten und Energie zu sparen und weniger Luftschadstoffe zu emittieren. Anlässlich der 3. Elektromobilitätstage in Hedingen ZH vom 10./11. Juni stellte NewRide-Geschäftsführerin Heidi Hofmann die Ergebnisse des NewRide KMU-Projektes vor, das soeben abgeschlossen worden ist. Die Details dazu finden sich auf www.newride.ch/firmen-projekt.php.



Am Steuer des eRod: NewRide Präsidentin Heidi Hofmann. Neben ihr der neu in die Geschäftsleitung gewählte Olivier Hofmann, dahinter NewRide Vizepräsident Bernhard Schneider.



Auf grosses Interesse stiess der Kyburz eRod, der im Rahmen der Tagung für Testfahrten zur Verfügung stand. Der flinke kleine Vierräder ergänzt im Sortiment von Kyburz Switzerland die dreirädrigen DXP und DXS, die bislang – mit Ausnahme der E-Bikes – auf dem Schweizer Markt mit Abstand erfolgreichsten elektrischen Fahrzeuge. Firmeninhaber Martin Kyburz zeigte unter anderem die Möglichkeiten des DXS im Einsatz für Gemeinden, KMU, aber auch in Werkhallen und auf Baustellen auf.


Ein weiteres Highlight war der von Jonas Moser, elfar gmbh, präsentierte Polizeiscooter von Zero, der sich für vielerlei polizeiliche Aufgaben eignet: Er ist schnell, verfügt über eine enorme Beschleunigung und verursacht keinen Lärm, es sei denn, man startet die Sirene.

Kantonsrat Olivier Hofmann präsentierte Visionen der künftigen Elektromobilität. Fazit: Die Zukunft bei den Vierrädern gehört selbstgesteuerten Fahrzeugen, die im Sharing den Individuellen Öffentlichen Verkehr schaffen. Selbst lenken darf man dann nur noch auf dem Zweirad.

Bericht: www.newride.ch/documents/medienberichte/Elektromobilitaetstage_2016.pdf

4. High Voltage

Motosport Schweiz hat in Ausgabe 2016/12 unter dem Titel „High Voltage“ einen Bericht der Belgierin Trui Hanouille publiziert: „Für schlappe 23 Euro Treibstoffkosten fuhr eine verwegene



Bikerin von Belgien nach Istanbul und zurück - 7719 km weit. Unmöglich? Von wegen: mit einer Zero DS bewies Trui, dass auch lange Trips mit einem E-Scooter durchaus machbar sind.“ Details berichtet die Reisejournalistin und Fotografin in ihrem Blog <https://truihanoulleblog.wordpress.com/> (in englischer Sprache).

Weiter aus den News von Motosport Schweiz: Energica bringt das Modell Eva ab 30. Juni auf den Schweizer Markt. Erhältlich ist es bei e-performance in Stans ab 29'900 Franken.

Zur Abbestellung des Newsletters genügt ein E-Mail an newsletter@newride.ch